

STEFAN MEIGEL

TRIPLE-0

Gitarrenbaumeister Stefan Meigel aus Bad Heilbrunn beglückt uns mit einem traditionell gebauten Instrument: einer Triple-0 in 12-Fret-Bauweise.

Bei der Vielfalt der aktuell in der Szene anzutreffenden besonderen Baudetails ist es fast schon wieder erfrischend, einem so klar auf die Tradition ausgerichteten Instrument zu begegnen.



Höchste Klangkultur, tadelloses Handwerk: Stefan Meigel Triple-0

Etwas Historie gefällig? Die Größenbezeichnungen von Steelstrings mit Nullen geht auf die Martin-Nomenklatur zurück. Die Größe 0 („single-oh“) war ab 1850 die damals größte Flattop-Steelstring, etwa 20 Jahre später erblickte die nächstgrößere 00 („double-oh“) das Licht der Welt, später dann die 000 („triple-oh“). Diese Größen entsprechen in etwa den Bezeichnungen Concert, Grand-Concert und Auditorium, die viele Hersteller alternativ benutzen. Heute gelten die Nuller-Gitarren als eher kleinformatige Modelle – verglichen mit Ausmaßen von Jumbo- oder Dreadnought-Steelstrings. Martins Triple-0 wurde als 12-Fret-Modell geboren – spricht:

Der Hals-Korpus-Übergang lag am zwölften Bund. Später, ab 1932, wurden die Dreifach-Null-Flattops auch mit moderner 14-Bund-Konstruktion gebaut. Aus Sicht vieler Gitarristen sind 12-Fret-Triple-0-Steelstrings so nah an einer Klassikgitarre, wie es Stahlsaiten-Acoustics eben sein können. Als größte Form der „Kleinformatigen“ ist die Triple-0 ein beliebter und gelungener Kompromiss aus Klang, Lautstärke und Spielkomfort.

Konstruktion

Stefan Meigels Interpretation der traditionsreichen Auditorium-Steelstring ist in einer gängigen Holzkombination gebaut: Boden und Zargen aus massivem ostindischen Palisander höchster Qualitätsstufe treffen auf eine massive Haselfichtendecke aus dem Val di Fiemme. Die Maserungsunregelmäßigkeiten der Decke (genannt „Haselung“) sind nicht dominant, sorgen aber bei näherem Hinsehen für ein attraktives Äußeres und brechen die gleichmäßige Struktur des ansonsten sehr feinjährigen Deckenholzes auf. Die Decke wurde spiegelgleich gefügt („book-matched“) und besitzt an den äußersten Flügeln eine Stelle mit auffallend breiter Maserung, die fast schon wie Adirondack-Fichte aussieht. Unterbaut ist dieses Top mit einem Scalloped-X-Bracing aus sorgfältig geschliffenen Fichtenleisten. Auch der Palisander von Boden und Zargen kommt in grandioser Optik und sehr gleichmäßigem Brauntönen mit dichter Linienführung. Der Boden ist ohne Trennstreifen gefügt. Die Korpuskanten sind mit Echtholz-Bindings aus geflammtem Ahorn gestaltet, Decke und Schalloch sind

überdies mit einem Herringbone-Streifen eingerahmt. Ich erwähnte eingangs die Verwandtschaft der Triple-0 mit der Klassikgitarre: Beim direkten Größenvergleich ist dieses Instrument rundum einen knappen Zentimeter größer und insbesondere mit 51,9 Zentimetern etwas länger als eine typische Konzertgitarre. Die Korpusdicke bemisst sich gerundet auf 10 Zentimeter an der hinteren Zarge und auf 9 Zentimeter am Halsansatz.

Der Hals besteht aus recht hellem Honduras-Mahagoni, die Rückseite ist als gut abgeflachte D-Form ausgearbeitet. Das Griffbrett ist wie das vorderseitige Kopfplattenfurnier aus Ebenholz; der Steg ist aus Makassar-Ebenholz. Er ist im Gegensatz zu den Martin-Bridges recht zierlich und leicht gerundet gestaltet. Die Saiten werden von hellen Steckerchen mit Perlmutter-Auge gehalten und laufen über eine kompensierte Stegeinlage aus Knochen.

Das Klangbild ist ausgewogen und erstaunlich kräftig.

Auch das Griffbrett ist mit einem Ahorn-Binding eingerahmt und trägt 20 recht schlanke Medium-Bünde von Jescar; es sind die Gold-Frets, etwas härter als die üblichen Neusilber-Bünde, aber nicht ganz so hart wie Edelstahl. Die Bundierung ist perfekt gemacht. Perfekt gearbeitet ist auch der Knochen-Sattel, der die Saiten zur Fensterkopfplatte führt. Eingelegt im Ebenholz-Furnier ist der Meigel-Schriftzug, einzige weitere Verzierung ist ein sehr dezentes dreiteiliges Mini-Inlay am zwölften Bund des Griffbretts. Die offenen, verchromten Mechaniken von Gotoh arbeiten souverän und erlauben exaktes Stimmen dieser Triple-0. Zur

TECHNISCHE DATEN

Hersteller	Stefan Meigel
Modell	Triple-0
Typ	Triple-0-Steelstring
Herkunft	Deutschland
Korpus	ostind. Palisander, massiv
Decke	Haselfichte, massiv (Val di Fiemme)
Verbalkung	X-Bracing
Binding	geflammter Ahorn
Hals	Honduras-Mahagoni
Hals-Korpus-Übergang	12. Bund
Steg	Makassar-Ebenholz
Griffbrett	Ebenholz
Rosette	Herringbone
Bünde	20, Jescar Gold-Frets
Mechaniken	Gotoh, offen, verchromt
Sattel/Stegeinlage	Knochen
Mensur	645 mm
Halsbreite	Sattel 46 mm/12. Bund 56 mm
Finish	Nitrolackierung, hochglänzend
Saiten ab Werk	.012–.053
Preis	€ 4.650 (inkl. Hardcase)
Vertrieb	Meigel Guitars/83670 Bad Heilbrunn
Info	www.gitarrenbau-meigel.de

MEDIA

- ➔ **Track 33** AKUSTIK-GITARRE-Begleit-CD
- ➔ **Online-Video-Test** auf akustik-gitarre.com



Lagenorientierung sind schwarze Mini-Punkte im Ahorn-Binding eingesetzt. In Summe ist Stefan Meigels Triple-0-Modell aus besten Materialien gefertigt und handwerklich tadellos verarbeitet. Boden, Zargen und Decke sind hochglänzend mit Nitrolack endbehandelt, der Hals ist seidenmatt lackiert.



Handhabung & Klang

Eine Triple-0 ist per Definition unkompliziert zu bespielen und bietet hohen Komfort. Meigels 000-Interpretation ist besonders angenehm zu spielen, denn Halskrümmung und Saitenlage wurden auf maximale Bequemlichkeit hin eingestellt. Die Saitenlage ist niedrig, aber bei mittlerem Anschlag muss man dennoch keine größeren Nebengeräusche befürchten. Auch die Sattelkerben sind genau richtig gemacht, sodass die gängigen Akkorde in der offenen Lage besonders leicht zu greifen sind. Die Halsbreite am Sattel bemisst sich auf 46 Millimeter – das ist ein geeigneter Wert für eine Triple-0, denn diese Größe und gerade die 12-Fret-Bauweise mit offener Kopfplatte steht besonders bei Fingerpickern hoch im Kurs. Die Jescar Gold-Frets spielen sich ebenfalls toll, in der gewählten Höhe und Breite bedienen sie das Spielgefühl von Traditionalisten; moderner orientierte Spieler könnten bei Stefan Meigel auch Jumbo-Bundstäbchen ordern. Die Bundoberflächen sind extrem glatt, auch bei intensivem Fingervibrato gibt es keine schabenden Nebengeräusche, und die Saiten gleiten extrem geschmeidig über die Bundkronen.

Viel Erfreuliches gibt es auch über den Klang zu berichten: Die Meigel Triple-0 setzt die Aktion des Spielers in inspirierende Klänge um,

sodass man das Instrument gar nicht mehr weglegen möchte. Das Klangbild ist ausgewogen und erstaunlich kräftig, die erzielbare Lautstärke ist bemerkenswert. Beim Fingerpicking werden Anschlagmuster ebenso wie unabhängige Stimmführung transparent und trennscharf dargestellt, Akkorde ertönen mit homogenem Zusammenklang der Stimmen, das Sustain ist ausgesprochen lang und gleichmäßig und verbleibt zudem im grundtönigen Bereich. In Summe ein wirklich tragfähiger Klang, mit dem man delicate Feinheiten ebenso umsetzen kann wie dichtes und gern auch kräftiges Spiel. Definitiv ist etwas von den Genen der Martin-Gitarren und eben deren typischem Sound auch in Stefan Meigels Triple-0-Steelstring zu entdecken. Gerade die doch satt ausgebauten

Bässe – angesichts des überschaubaren Formfaktors – erinnern an den Trademark-Klang der US-Flattops aus Nazareth. Ein dichtes Mittenspektrum ohne unerwünschte Resonanzen setzt auf den gut konturierten Bässen auf und sorgt für ein durchaus muskulöses Auftreten des Instruments. Die Höhen setzen angenehme Glanzlichter und eine lichte Aura um Töne und Akkorde, tendieren aber nicht in die Hi-Fi-Richtung, sondern bieten wohlbemessene Abrundung nach oben. In Summe würde ich das als modernen Vintage-Sound beschreiben – ein Klang, mit dem sich viel erledigen lässt.

Stefan Meigels Triple-0 lässt sich als Instrument zur Song-Begleitung nutzen und setzt auch Strummings erstaunlich gut um; lediglich bei übermotiviertem Geschrammel mag die edle Gitarre nicht mehr so richtig mitgehen. Auch Blues oder andere Roots-mäßige Musik passt wunderbar, denn der Sound der Dreifach-Null-Steelstring ist zwar edel, aber dennoch bodenständig und erdig. Farbenreiche Jazzakkorde bis hin zu dissonanten Intervallen sind kein Problem, aber dank der Klanggüte tönen auch einfache Griffe schon äußerst selbstbewusst und musikalisch.

Fazit

Gitarrenbaumeister Stefan Meigel hat die selbstgesetzte Aufgabe, eine traditionell ausgelegte Triple-0 zu bauen, bestens gelöst. Seine Flattop bietet alles, was man von einem solchen Gitarrentyp in 12-Fret-Bauweise erwartet, in höchster Klangkultur. Addiert man dazu die Auswahl qualitativ hochwertiger Materialien und die tadellose handwerkliche Ausführung, erhält man in Summe eine tolle Triple-0, geeignet insbesondere für Fingerpicker, aber auch absolut tauglich als Allround-Steelstring für alle Stilrichtungen. ■

25.–29.5.2022

24. Schorndorfer Gitarrentage

WORKSHOPS	KONZERTE
<p>Christophe Godin (F) Tips & Tricks for Modern Guitar</p> <p>Dan Patlansky (ZAF) Blues Rock</p> <p>Wolfgang Schmid (D) Band</p> <p>Jule Matischke (D) Songwriting</p> <p>Ulf Wakenius (SE) Jazz</p> <p>Eric Lugosch (US) Fingerstyle</p> <p>Karim Baggili (BE) Acoustic World Music</p> <p>Alexandr Misko (RUS) Percussive Fingerstyle</p>	<p>Mi., 25.5. 20 Uhr ACOUSTIC NIGHT Jule Matischke, Eric Lugosch Alexandr Misko</p> <p>Do., 26.5. 20 Uhr BLUES & ROCK NIGHT Dan Patlansky & Band N.N.</p> <p>Fr., 27.5. 20 Uhr JAZZ & WORLDMUSIC NIGHT Ulf Wakenius & Paulo Morello Karim Baggili & Band</p> <p>Sa., 28.5. 20 Uhr MIXED MUSIC NIGHT Wolfgang Schmid & Luminos W The Prize</p> <p>So., 29.5. 17 Uhr FINALE Abschlusskonzert der Workshop-Teilnehmer*innen</p>

Anmeldung seit
15. Januar 2022
Infos und Anmeldung unter
www.schorndorfer-gitarrentage.de

Tickets für die Konzerte bei allen
bekannten Vorverkaufsstellen
und unter reservix.de